

Grundeinkommen

Eine Idee, deren Zeit gekommen ist

Puchheim, 25. September 2008

Reimund Acker

reimund.acker@t-online.de

Agenda

- Namen & Begriffe
- Grundsicherung & Grundeinkommen
- Geld fürs Nichtstun?
- Historische Entwicklung der Idee des GE
- Eckpunkte des GE
- Vorteile des GE
- Höhe des GE und Finanzierbarkeit
- Ist das GE gerecht?



Fragen & Diskussion

Namen und Begriffe

- Arbeitslosengeld – neuerdings in 2 Varianten
- Arbeitslosenhilfe – heißt jetzt ALG II (vulgo "Hartz IV")
- Sozialhilfe – alles was ALG II nicht abdeckt
- Sozialgeld – z.B. Kinder in Bedarfsgemeinschaft
- Grundsicherung
- Grundeinkommen
- Bürgergeld – kann alles mögliche bedeuten
- Existenzgeld – Grundeinkommen der BAG-SHI
- Sozialdividende – GE voll ausgezahlt
- Negative Einkommensteuer – GE mit ESt verrechnet

Gemeinsame Merkmale von Grundsicherung und Grundeinkommen

- unabhängig von SV-Beitragsvorleistungen
- steuerfinanziert
- als Rechtsanspruch konzipiert
- soll Existenz sichern & Mindestteilhabe ermöglichen
- monetär & pauschaliert

Unterschiede zwischen

Grundsicherung

- nur für Bedürftige
- an Haushalte
- mit Bedürftigkeitsprüfung
- mit Arbeitszwang
- pessimistisches Menschenbild

und

Grundeinkommen

- für alle BürgerInnen
- an Individuen
- ohne Bedürftigkeitsprüfung
- ohne Arbeitszwang
- optimistisches Menschenbild

Nachteile der Grundsicherung

- Lohnabstandsgebot bewirkt **Armut**
- Stigmatisierung bewirkt **verdeckte** Armut
- **Ausgrenzung** der Bedürftigsten
- behördliche **Gängelei** und **Schnüffelei**
- menschenrechtswidriger **Arbeitszwang**
- ökonomische **Abhängigkeit** von PartnerIn
- Einfallstor für **Neiddebatten** und Sozialabbau

Das Grundeinkommen

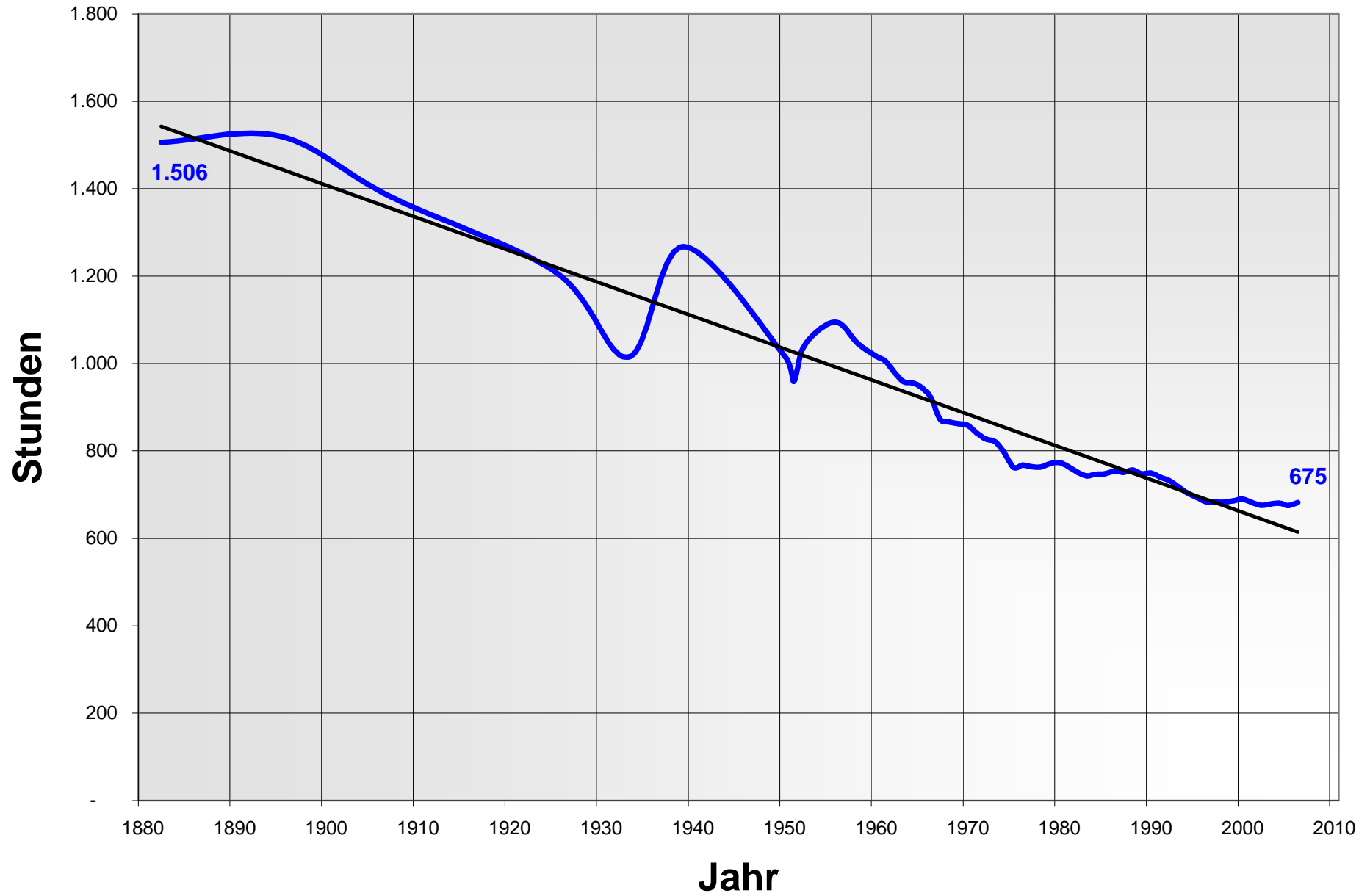
- lebenslanges Einkommen (Geld) vom Staat, "von der Wiege bis zur Bahre"
- für **alle** Bürgerinnen und Bürger
- in mindestens **existenzsichernder** Höhe
- **bedingungslos** und ohne Antrag
- als **individueller** Rechtsanspruch
- **ohne Bedürftigkeitsprüfung**
- **ohne Arbeitszwang**

Geld fürs Nichtstun...?

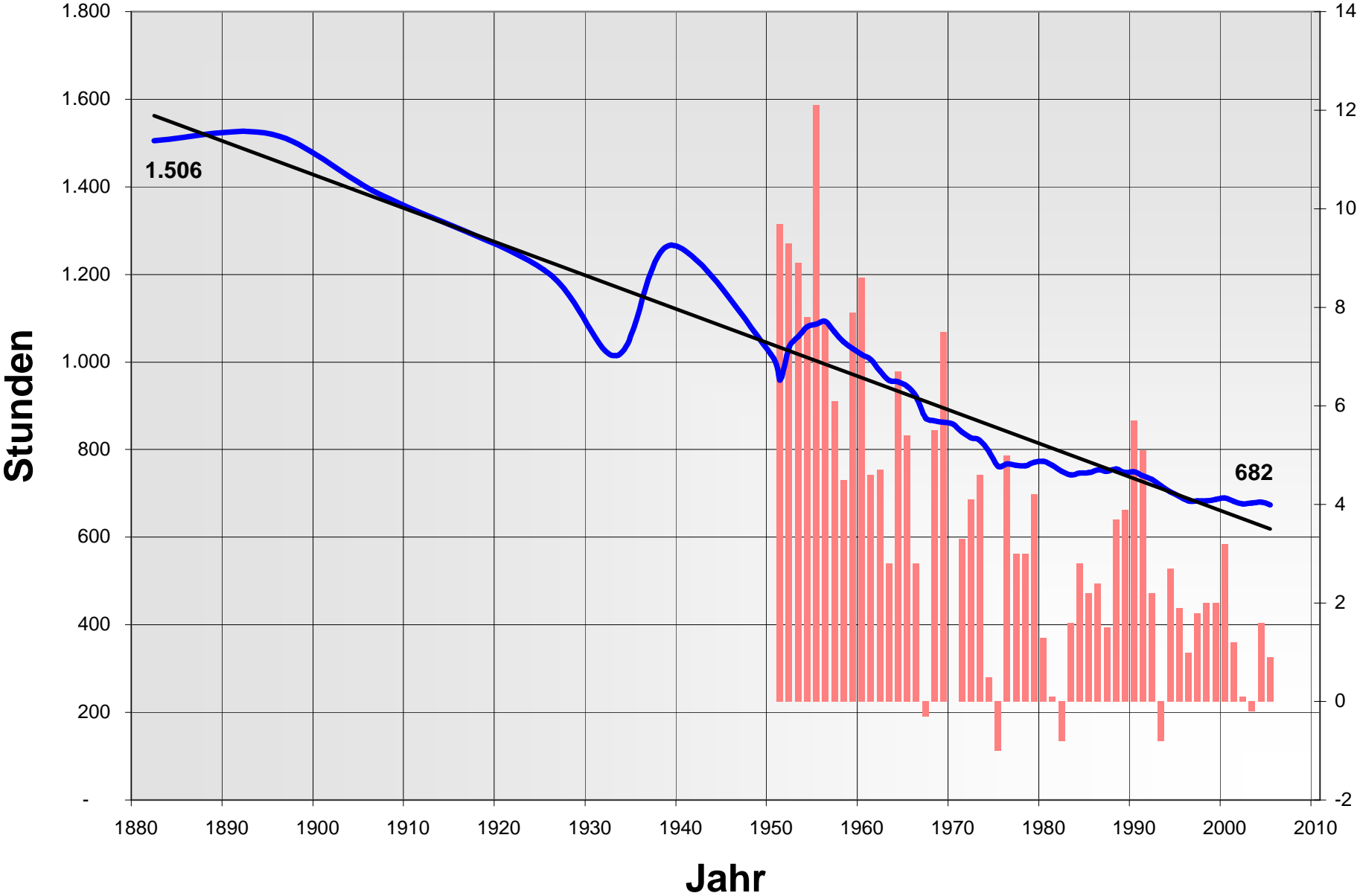
Menschenrechte & christliche Ethik

- Alle Menschen sind frei und gleich an Würde und Rechten geboren.
- Das Recht auf ein **Leben in Würde** muss sich der Mensch nicht erst verdienen; er hat es selbst dann, wenn er für die Gesellschaft nicht "von Nutzen" ist.
- Ein Leben in Würde ist in unserer Gesellschaft ohne ein existenzsicherndes **Einkommen** nicht möglich.

Arbeitsvolumen pro Einwohner

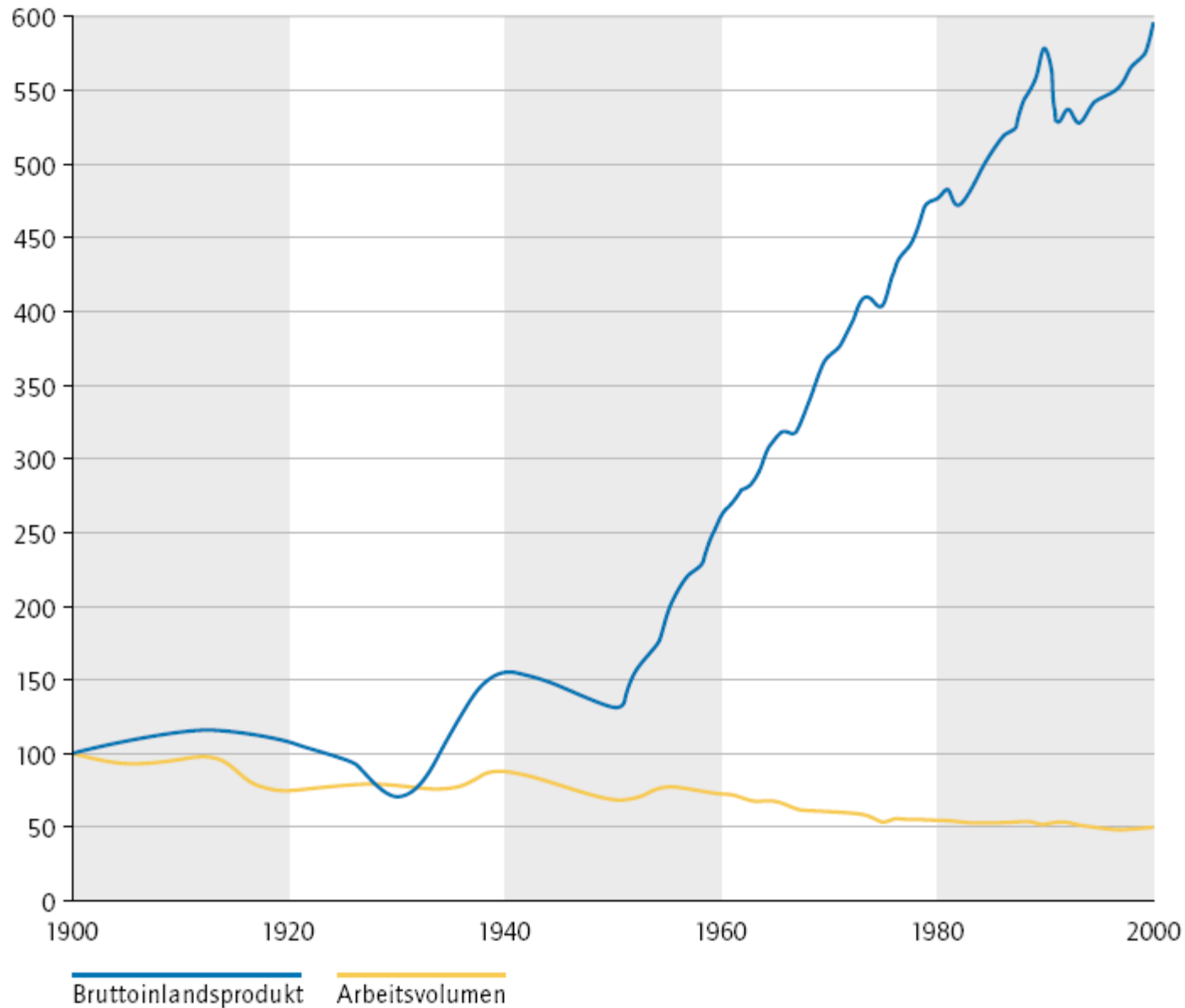


Arbeitsvolumen pro EW und BIP-Wachstum



Reales Bruttoinlandsprodukt* und Arbeitsvolumen pro Einwohner in Deutschland 1900–2000

*bis 1939 Volkseinkommen, 1950 bis 1990 Westdeutschland, ab 1991 Ergebnisse nach ESVG 1995



Quellen: Statistisches Bundesamt sowie Berechnungen des IWG BONN

Das Schwinden der Arbeit

- Der Trend zur Verringerung des Arbeitsvolumens hält auch in Zukunft an
- Selbst Kriegsrüstung, Wirtschaftswunder und Wiedervereinigung konnten diesen Trend nicht nachhaltig umkehren
- Der Sozialstaat von morgen muss von der verschwindenden Arbeit unabhängig sein
- Wir müssen das **Existenzminimum von der Erwerbsarbeit entkoppeln.**

Vom Spinnen und Rattenfangen

Der ehemalige BDI-Präsident Hans-Olaf Henkel nannte in der ZDF-Talkshow "Nachtstudio" vom 20.5.2007 die Idee des Grundeinkommens "gspinnert" und ihre Befürworter "Rattenfänger". Das legt zwei Fragen nahe:

1. Wer sind die Ratten?
2. Wer spinnt?



Humanisten der Renaissance

1516: **Thomas Morus**, engl. Staatsmann

"Utopia": Garantiertes **Mindesteinkommen** als Mittel gegen Diebe



Stakeholder der Aufklärung

1796: **Thomas Paine**, Mitgründer der USA

"Ground-Rent" als Naturrecht



"Utopische Sozialisten" (Marx)

1848: **John Stuart Mill**, brit. Ökonom,

vollendet klassische Nationalökonomie,

vertritt **bedingungsloses Grundeinkommen**

In neuerer Zeit für ein GE

- 1918 Bertrand Russell, "Roads to Freedom"
- 1955 Erich Fromm, "The Sane Society"
- 1962 Milton Friedman, Wirtschaftsnobelpreis
- 1967 James Tobin, Wirtschaftsnobelpreis
- 1972 James Meade, Wirtschaftsnobelpreis
- 1986 BIEN (Basic Income Earth Network)
- 1997 André Gorz, "Misere und Utopie"
- 2004 Netzwerk Grundeinkommen

Die Eckpunkte des Grundeinkommens

Warum existenzsichernd?

- Armut restlos beseitigen
- Arbeitszwang aus Geldmangel vermeiden
- Soziale Sicherungssysteme ganz (ALG II, SH, KG, BAföG, Erziehungsgeld, ...) oder teilweise (ALG I, SH, RV, ...) ersetzen
- Vorteile des GE kämen sonst nicht zum Tragen (s.u.)

Die Eckpunkte des Grundeinkommens

Warum bedingungslos?

- keine Stigmatisierung und Ausgrenzung
- keine staatliche Kontrolle & Bevormundung
- keine aufgeblähte Sozialbürokratie
- kein Missbrauch, kein Misstrauen
- keine Armut aus Scham, Unwissenheit, Überforderung, Fehlern, Machtmissbrauch
- mehr Datenschutz
- Erfahrung bedingungsloser **Anerkennung** als Mensch und Bürger durch die Gemeinschaft

Die Eckpunkte des Grundeinkommens

Warum auf individueller Basis?

- ökonomischen Vorteil gemeinsamer Ressourcennutzung zulassen
- keine Geldstrafe für **Zusammenleben**
- keine ökonomischen Abhängigkeiten innerhalb von Familien und Partnerschaften schaffen
- keine ökonomische Sippenhaft

*Erwerbslose müssen dem Staat nichtmehr beweisen,
dass sie zwar den Kühlschrank mit dem Mitbewohner
teilen, nicht aber das Bett.*

Die Eckpunkte des Grundeinkommens

Warum ohne Bedürftigkeitsprüfung?

- Man muss sich nicht demütigen lassen
- Man wird nicht zum Bittsteller erniedrigt
- Man wird nicht zum Versager gestempelt (durch amtliches "Armutszzeugnis")
- Keiner muss sich für etwas schämen, das jeder bekommt
- Keine Armutsfalle (Arbeitsanreiz bleibt)

Die Eckpunkte des Grundeinkommens

Warum ohne Arbeitszwang?

- Einen Arbeitsmarkt gibt es nur ohne Zwang.
- Löhne und Arbeitsbedingungen werden besser, wenn sie abgelehnt werden können
- Wer freiwillig arbeitet ist motivierter, produktiver, kreativer und gut fürs Klima
- Zwangsarbeit ist einer freiheitlichen Demokratie unwürdig und verstößt gegen GG Art.12

Vorteile des Grundeinkommens für

- jeden Bürger
- Arbeit"nehmer"
- Unternehmer
- Familien
- Kinder
- Jugendliche
- die Gesellschaft
- die Volkswirtschaft

Vorteile des Grundeinkommens

für jeden Bürger:

- Freiheit von Existenzangst
- Freiheit von unnötiger Arbeit
- weniger Verschwendung von Lebenszeit
- mehr sinnstiftende Tätigkeiten
- mehr Selbstverwirklichung
- Anerkennung als Mensch und Bürger statt Reduzierung zur Ware Arbeitskraft

Vorteile des Grundeinkommens

für Arbeit"nehmer":

- stärkere Position am Arbeitsmarkt
- mehr Selbstbestimmung & Eigenverantwortung
- stärkere Arbeitsmotivation und Freude an der Arbeit
- Arbeiten weil man **will**, nicht weil man **muss**
- Arbeiten was man kann und mag, nicht was man kriegt
- Arbeiten was einen fordert & fördert
- weniger Angst vor Chefs und Entlassungen

Vorteile des Grundeinkommens

für Unternehmer:

- Existenzgründung einfacher
- motivierte & engagierte Mitarbeiter
- Rationalisierung voll nutzbar
- mehr Innovationen
- nie mehr Arbeit"geber"
- Konzentration auf eigentliche Aufgabe

Vorteile des Grundeinkommens

für Familien:

- bessere Bedingungen für Kinderbetreuung
- mehr finanzielle Unabhängigkeit voneinander

für Kinder:

- aufwachsen wie bei wohlhabenden Eltern

für Jugendliche:

- weniger Ablösungskonflikte vom Elternhaus
- weniger Zukunftsängste
- mehr Zeit, mehr Geld, mehr Chancen

Vorteile des Grundeinkommens

für die Gesellschaft:

- weniger Ausgrenzung
- weniger Erpressbarkeit
- mehr Freiheit und Wohlstand
- mehr Muße, Kreativität, Innovationen
- mehr Gemeinsinn
- weniger Bürokratie
- mehr Akzeptanz für Demokratie und Staat

Vorteile des Grundeinkommens

für die Volkswirtschaft:

- höhere Produktivität
- weniger Subventionen
- höhere Wirtschaftsleistung
- mehr Risiko- und Leistungsbereitschaft
- mehr Selbständigkeit und Unternehmergeist
- mehr Effizienz durch Bürokratieabbau

Finanzierung des GE

- Wieviel höchstens?
- So viel wie möglich!

- Wieviel mindestens?
- Es soll zum Leben reichen!

- Wieviel ist finanzierbar?

Finanzierung - Eckdaten

Größe	Wert	Jahr	Quelle
Einwohner	82 Mio.	2006	destatis
Arbeitsvolumen	56 Mrd. Std.	2006	IAB
Volkseinkommen	1.728 Mrd. €	2006	destatis
Staatsausgaben	1.059 Mrd. €	2006	BMF/destatis
Sozialbudget	700 Mrd. €	2006	BMAS
Indirekte Steuern	205 Mrd. €	2006	BMAS
Wohngeld	3 Mrd. €	2005	HWWI

Höhe des GE - Minimum

	€/Mt.	Jahr	Quelle
Regelsatz	347	2007	BVG
Kaltmiete	227	2007	BVG
Heizkosten	56	2007	BVG
Gesundheitskosten	280	2007	destasis
Existenzminimum	910		
Regelsatz	436	2007	DPWV
Kaltmiete	227	2007	BVG
Heizkosten	56	2007	BVG
Gesundheitskosten	280	2007	destasis
Existenzminimum	999		
Armutsgrenze EVS	980	2005	2.NARB
Armutsgrenze SOEP	838	2004	2.NARB

Finanzierung & Maximum

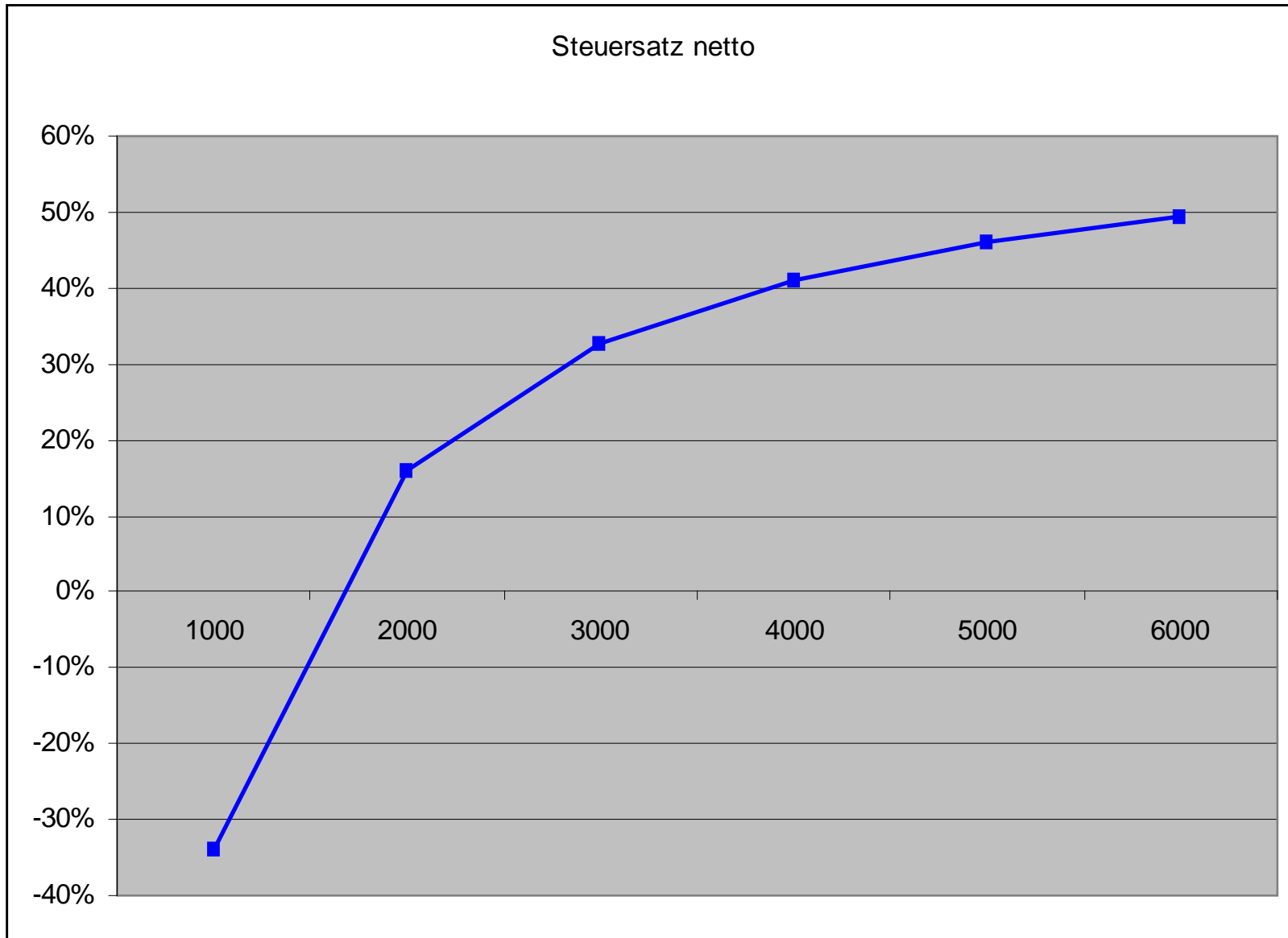
	Mrd €	€ / Mt.	Mrd €	€ / Mt.
Staatsausgaben	1059		1059	
GE	988	1000	1571	1590
WG	3		3	
Finanzbedarf	2050		2633	
./Sozialleistungen	- 700		- 700	
./Indirekte Steuern	- 205		- 205	
./Gesamte ESt	- 1145	66 %	- 1728	100 %
	0		0	

Finanzierung - Steuersätze

Beispiel: GE = 1000 €

Bruttoeinkommen	1.000	2.000	3.000	4.000
Steuersatz brutto	66%	66%	66%	66%
ESt brutto	660	1.320	1.980	2.640
./. GE	-1.000	-1.000	-1.000	-1.000
ESt netto	- 340	320	980	1640
Nettoeinkommen	1.340	1.680	2.020	2.360
Steuersatz netto	- 34%	16%	33%	41%

Finanzierung - Steuersätze



Ist das GE gerecht?

- Bedarfsgerechtigkeit
- Chancengerechtigkeit
- Leistungsgerechtigkeit
- Verteilungsgerechtigkeit
- Teilhabegerechtigkeit
- Geschlechtergerechtigkeit
- Befähigungsgerechtigkeit



Nicht das Gerechte, sondern nur das weniger Ungerechte liegt in unserer Hand

Das Grundeinkommen ist ...

- **bedarfsgerecht**: Jeder bekommt mindestens soviel wie er braucht
- **chancengerecht**: Kinder wachsen auf wie bei wohlhabenden Eltern
- **leistungsgerecht**: Wer arbeitet bekommt mehr
- **verteilungsgerecht**: Reiche zahlen für Arme
- **geschlechtergerecht**: Männer & Frauen bekommen das gleiche GE
- **befähigungsgerecht**: Es befähigt zur Eigenverantwortung, verleiht "Flügel"

und ...

... ein Meilenstein auf dem Weg zu
einer humaneren Gesellschaft

"Du kannst in deinem Beruf herbe Fehlschläge und Enttäuschungen erleiden, womöglich ökonomisch scheitern, und das kann dazu führen, dass du auch in deinen eigenen Augen scheiterst: Du scheiterst gleichwohl nie sozial. Als Mitglied der Gemeinschaft, als Mitbewohner dieser Erde bist du unangefochten."

Wolfgang Engler, "Bürger, ohne Arbeit"

Nichts ist stärker als eine Idee,
deren Zeit gekommen ist

Victor Hugo